

Nummer 4

Riel, August 1950

23. Jahrgang

Unfere Club-Regatta

findet statt am Sonntag, dem 3. September 1950. Beginn der Regatta um 14.30 Uhr. Rennfolge umseitig. Während der Regatta im Bootshaus und im Garten Kaffee, Ruchen und Getranke jeder Art.

Nach ber Regatta, ab 19 Uhr, im "Barf-Hotel":

Terrassenfest

Unser Clubmitglied, Herr Andresen, hat sich zu besonders günstiger Preisstellung bei dieser Beranstaltung bereiterklärt.

Karten für das Terrassensest für Gaste und Mitglieder zum Preise bon 1,— DM beim Okonom im Club und an der Abendkasse.

Befondere Ginladungen ergehen nicht.

Der Vorftand.

Termin=Ralender des Bergnügungs=Ausichuffes.

Sonntag, 3. Sept. 1950: Club=Regatta und Terrassenfest im "Park-Hotel", Sonntag, 1. Okt. 1950 und jeden 1. Sonntag im Monat: Tanz=Tee im "Park-Hotel" mit verbilligtem ERRC-Gedeck,

Mittwoch, 18. Oft. 1950: Preissfat im Clubhaus,

Mittwoch, 8. Nov. 1950: Preissfat im Clubhaus,

Sonnabend, 25. Nov. 1950: Pellfartoffeleffen in der "Menfa",

Mittwoch, 13. Dez. 1950: Preisffat im Clubhaus,

Dienstag, 26. Dez. 1950 (2. Weihnachtstag): Weihnachtsfeier im "Part-Hotel". Nachmittags für die Rinder, abends für die Großen,

Mittwoch, 10. 3an. 1951: Preisffat im Clubhaus,

Conntag, 21. Jan. 1951: Herrenausflug nach "Margarethental",

Mittwoch, 14. Febr. 1951: Preissfat im Clubhaus,

Mittwoch, 14. März 1951: Ermittlung des Clubbesten aus allen 6 Preisstats, Sonnabend, 31. März 1951: Stiftungsfest in der "Mensa".

# Weitere Siege:

am 2. Juli in Lübeck (Jugend): 1. Jugend=Achter, am 15. und 16. Juli in Essen: 2. Senior=Achter und 1. Senior=Achter.

### Club-Regatta

#### am Sonntag, bem 3. Geptember 1950.

7	
Folgende Rennen sind ausgeschrieben:	
1. Alte-Berren-Rennbierer, Mindestalter ber Ruberer 32 Jahre	
für Gafte und Clubmitglieber	
	14,30 Uhr
2. Jugend-Gig-Bierer, für Gafte und Clubmitglieder	14,45 Uhr
3. Anfänger=Gig=Doppelbierer für Frauen	15,00 Uhr
4. "Club"=Rennbierer	15,15 Uhr
5. Gig=Bierer für Gafte und Clubmitglieder	15,30 Uhr
6. AltesBerren=Rennachter, Mindestalter ber Ruberer 32 Jahre	10,00 4111
für Gäste und Clubmitglieder	15,45 Uhr
- Paufe -	1
7. Gig=Einer, Clubmeisterschaft	16,15 Uhr
8. Gig=Doppelbierer für Frauen	16,30 Uhr
9. "Club"=Gig=Bierer, Mannichaft und Gingelmelbung	16,45 Uhr
10. "Club"=Gig=Doppelzweier	17,00 Uhr
11. Unfanger=Jugend=Gig=Bierer, Gingelmelbung f. Clubmitgl.	17,15 Uhr
12. Altesherren=Gig=Bierer, Mindestalter ber Ruderer 32 Jahre,	11,10 ant
für Gafte und Clubmitglieder	17,30 Uhr
13. "ERNE"=Rennachter, nur für Clubmitglieder	17,45 Uhr
Start: aus Richtung Geegarten - Biel: Clubbrude.	
Bahnlänge: für Frauen 600 m, für Manner und Jugend 800 m	für Renn=
	attaleitung.
the steel	juituitiung.

#### Regatta-Berichte

Schleswig=Holfteinische Ruberregatta am 25. Juni in Riel.

Um Unfang war ein richtiger Landregen, als am Sonnabend bie Borbereitungen zur Rieler Ruderregatta getroffen wurden. Der Dachrat Beise spannte aber unverdroffen das Startseil in der Hörn und legte die Fähnchen für die Strecke aus, Missi mit seinem technischen Stab baute die URW=Gen= beranlage auf, das Gesicht des Regattaleiters Gustav Kunde strahlte Opti= mismus. Die Geschicke nahmen ihren Ablauf und als das lette i=Tüpselchen auf alle Borbereitungen gesetzt war und das erste Rennen durch den Resgattasprecher Gustab Wiese ausgerufen wurde, war nicht nur der Regen vorbei, nein, auch das Waffer war allen Gefeten zum Trot eine aalglatte Fläche. Drei Gigrennen am Sonntagmorgen gaben nicht nur den Beweis für eine gut klappende Organisation, sondern zeigten auch, daß es für die bereits gahlreichen Buichauer auch ipannende Rennen geben murde. Der Daf= sersportverein Neumunster unter Führung unseres alten Mitgliedes Urnelius Döring holte sich gleich zwei Siege. Im ansprechenden Ruderstil wurde im Zweiten Jungmann-Gigvierer m. St. die Germania, Riel, auf den Plat verwiesen und auch der Senior-Gigvierer m. Stm. eine sichere Beute der Neumunsteraner vor Edernförde und Germania, Riel. Bei 5 Booten am Start lieferten sich die Frauen im Zweiten Jungmann=Gig=Doppelvierer m. St. ein hartes Rennen. Die RR Ravensberg, Riel, lief zwar dem Feld davon, mußte den Sieg aber an den Lübeder Frauen=Ruder=Rlub abtreten, ba 2 der Ravensbergerinnen in diesem Rennen nicht mehr startberechtigt waren. Es folgten der Damen-Ruderclub Flensburg, die Frauen der Germania, Riel und dicht auf der Waffersportverein Neumunfter.

Bu Beginn der Rennen am Nachmittag schaute sogar hin und wieder die Sonne hervor, zahlreiche zahlende Zuschauer bevölkerten die "Tribünen" und den Regattaplatz. Über noch weit mehr nicht zahlende Zuschauer ums säumten das Ufer der Rennstrecke von der Bahnhossbrücke dis zur "Seesburg". Es mögen wohl tausende von Kielern gewesen sein, die dem ungeswohnten Treiben einer Ruderregatta auf dem Kieler Hafen interessiert zus

fahen.

Mun zu ben Rennen, an benen unfere Mannichaften bom Erften Rieler beteiligt waren. Es war befannt, bag unfere Trainingsleute burch ber= ichiedene Umftande noch nicht in die Form gebracht waren, die als wunichenswert anzusehen ist, und so waren unsere Erwartungen nicht allzu groß. Einen iconen Gieg brachten uns die Jungmannen (Rlaus Bartufched, Beinrich Jager, Jurgen Neumann, Joachim Banfen, Baul Bolg, Ume Schrober. Sans Lundt, Joachim Beters, Stm. Lothar Ronig) im Jungmannachter. Im fein gefahrenen Rennen ichlugen fie die Mannichaften bom URB, Riel und der Sanfa-Samburg. In 2 Rennen, dem Junior-Bierer und bem 3meiten Genior-Bierer hatten unsere Junioren nichts zu bestellen. Der Junior= Vierer wurde eine glatte Angelegenheit der Lubeder Ruder=Rlubs, während der Zweite Genior=Bierer zwar fnapp aber doch von dem harter rudernden

Ruberflub Flensburg verdient gewonnen wurde.

Eine hoffnungelofe Ungelegenheit mar ber erfte Geniorvierer mit ben 4 Schlagleuten unseres Senior=Achters besett. Fluffig und fauber ru= bernd war es der Lübeder Ruder-Gefellichaft ein leichtes, das Rennen überlegen nach Saufe zu steuern. Der URB, Riel war wegen Bootschaden in Diesem Rennen bedauerlicherweise nicht dabei. Der große Achter war 3wis ichen bem ERRC und URB von vornherein eine Rieler Angelegenheit, wurde aber gur Genfation bes Tages. Es war fur beibe Mannichaften ein nervenaufreibendes Rennen, immer auf gleicher Höhe liegend, jagte eine die andere über die ganze Strede, und es kam wie es unter solchen Um= ständen kommen mußte, unter atemberaubender Spannung der Zuschauer, zu einem toten Rennen. Wiederholung nach Beendigung der Regatta war die Entscheidung. Das war der Sieg für den URB, Kiel, der offensichtlich den besseren Kampfgeist hatte. Im Wiederholungslauf, der gegen 20 Uhr bei spiegelglattem Wasser ausgefahren wurde, lag unser Achter 3/4 Längen hinter bem URB-Uchter, als dieser die Ziellinie paffierte. Ein schöner Sieg der Studenten, den wir ihnen wohl zu gonnen wiffen. - Ein ebenfo hartes Ren= nen war der Zweite Genior-Achter, den die Gludlicheren, die Lubeder Ruder= Gesellschaft mit Luftkaftenlange bor ber Favorite-Bammonia, Samburg für jich entscheiden konnten.

Wir mußten auf dieser Regatta wieder die ausgezeichnete Verfassung der Mannichaft der Lubeder Rudergesellschaft bewundern, die unter ihrem Trainer Fregeisen mit beachtlicher Breitenarbeit aufwarteten. Go gingen dann die Lubeder Gesellschaft mit 5 Siegen und der Lubeder Rlub mit 3 Siegen nach Saufe. Rönnen und Glud brachte aber auch den anderen ftar= tenden Mannschaften Giege ein, sodaß sich außer den bereits genannten die Favorite-Hammonia, Hamburg, Allemannia, Hamburg, der Flensburger Ruderklub, der Lübecker Frauen-Ruder-Rlub, der Eckernförder Auderclub und die RR Ravensberg in die Siegerliste eintragen konnten. Alles in Allem eine wohlgelungene erste Kieler Nachkriegsregatta, die

zur berechtigten Hoffnung Anlaß gibt, daß auch Riel wieder zu einem gern besuchten Regattaplat Aordbeutschlands wird.

Es war erfreulich, daß zur Regatta auch viele alte Clubkameraben getommen waren, außer unseren Chrenmitgliedern Dombrowsty, Remien, Loed, Bohmfer, Baul Ruge=Timmdorf faben wir Otto Rrahn, Sugo Möllgaard, Paul Steiner, Sansen-Wester u. a. m., die mit großem Interesse die Rennen H. Holite. verfolgten.

Und nun der Genatsachter! / 63. Alfter=Regatta am 8. und 9. Juli 1950.

Bohepunkt ber hamburger Ruderregatta war und ist der Genatsachter. Ihn zu gewinnen, ift der Wunsch eines jeden Rennruderers. Unserem Club war es trot einiger Unläufe noch nie vergonnt, folche Rennruderer= traume für sich in Erfüllung geben zu sehen. Im vorigen Jahr glaubten wir uns furg bor bem Biel. Gine gelungene Bufallstombination, die ichnell wieder im Nichts versank, ließ indes unsere Rechnung nicht aufgeben. Und in diesem Jahre?

Alls wir nach hamburg fuhren, mit bem noch unverdauten Rieler Er= gebnis im Magen, hofften wir, daß die gewiß harten Rampfe bei unseren Sorgen=Genioren ben berühmten Knoten zum Platen bringen würden, bin= ter dem sich die Rraft dieser Manner staut. Denn bei allen erlebten Enttauschungen wissen wir, daß in unserem Achter noch alles brin ift und daß er, wenn er endlich wieder zu einem Guß zusammenschmilzt, durchaus unseren Spigenachtern ebenburtig ift. Leider brachte Samburg nicht den Wendepuntt. Zunächst ging alles gut, die Mannschaft jedenfalls fühlte jene Gotterbammerung nahen und 8 Manner fprangen hoffnungsfroh gegen die Stemm= bretter in den Schlag. Doch ichon bei 300 Metern war es aus mit dem Früh= lingserwachen. Der obligatorische Rrebs ließ die Mannschaft, die grabe dabei war, gegen die an britter Stelle liegenden URBer Sit um Sit gutzumachen, wieder in 8 Einzelruderer zerfallen, die mit dem Rennausgang nichts mehr zu tun hatten.

Born fampften indes Etuf und ber BRC einen verbiffenen Rampf, ben Schließlich, bant ihres jugendlichen Glans, die Effener mit einer halben Länge für sich entscheiden konnten. Mit ebenfalls einer halben Länge vor unserem Boot wurden die Studenten vom URB Dritter. Ein spannungsvolles Rennen war zu Ende, das wie in den letten zwei Jahren ein im Borjahre noch

unbekanntes Boot fiegreich fab.

Am Sonnabend belegten unsere "Acht" im Sahrhundert-Achter den 2. Plat hinter bem Berliner RC, ber unter bem Jubel ber Buschauer biefes wertvolle Rennen für fich buchen konnte. Dritter wurde Etuf=Effen. Wir wol= len allerdings nicht vergeffen zu erwähnen, daß die Ruberriege Boots=

schaden hatte.

Im Jungmann-Uchter konnte sich unser Nachwuchs nicht durchseben. Er war feinen Gegnern körperlich weit unterlegen und enttauschte auch in teche nischer Beziehung. Un die RG Sansa-Samburg, die er in Riel ichlagen konnte, kam er diesmal nicht heran. Das thpische Bild, wenn eine junge, unersahrene Mannschaft von Beginn an letzte ist: Alles Können wird vergeffen und im wilben "Drauflogrudern" bas Beil gefehen. Trogbem follte Diefer Uchter, an einigen ichwachen Stellen verstärft, im nachsten Jahr bem Club recht viel Freude bereiten fonnen.

Die Ergebniffe:

Jungmann = Achter: 1. Lubeder RG 6.33.2, 2. RG Bremer RB/ Post 6.37.6, 3. RG Sansa=Hamburg 6.40.8, 4. Der Hamb. u. Germania RC n. gez., 5. ERRE v. 1862 n. gez. — Jahrhundert Achter: 1. Ber= liner RC 6.33, 2. ERRE v. 1862 6.39, 3. RR Etuf=Effen 6.43. — Senat&= Uchter: 1. RR Etuf=Effen 6.12.5, 2. Berliner RC 6.14.2, 3. URB Riel 6.20, A cric v. 1862 + ½ Lg., 5. Der Hamb. u. Germania RC + 2½ Lg.

3. ERRC v. 1862 + ½ Lg., 5. Der Hamb. u. Germania RC + 2½ Lg.

> "Come bad" in Effen am 22. und 23. Juli 1950. Sieg im 2. und 1. Genior=Achter gegen Etuf.

Trot der eindeutigen Niederlagen in Riel und Hamburg beschloß ber Trainingsausschuß einstimmig, dem Genioren-Achter in Effen nochmals eine Chance zu geben. Er nutte sie, siegte in beiden gemeldeten Rennen und er-warb sich damit die sportliche Berechtigung, auch in diesem Jahre bei den

Meifterschaften in hannover dabei sein zu burfen.

Im Lethboot "Edart" von Etuf gelang es ihm am Sonnabend ben Baldenehsee=Achter (2. Gen.=Achter) knapp gegen Mainz und am Sonntag den Ruhr=Uchter (1. Gen .= Uchter) gegen ben Genatsachter=Gewinner, Etuf=Effen ju gewinnen. In beiben Rennen überraschten unsere Genioren durch ihre bisher in diesem Jahre nicht gezeigte Spurtfreudigkeit, und harte, lange Wafferarbeit. Ein ausführlicher Rennbericht folgt, ba er bis heute leiber noch nicht vorliegt. Wir muffen uns beshalb vorläufig damit begnügen, die Effener Siege in diefer furgen Form gu wurdigen.

Ergebnis:

Baldeneh se = Achter: 1. ERRE v. 1862 6.26.5, 2. Mainzer AV 6.27, 3. Etus=Essen 6.36.6, 4. RE Hansa-Dortmund 6.44.6, 5. Kölner El. f. Wip. 6.54.8. — Ruhr=Achter: 1. ERRE v. 1862 7.55.6, 2. Etus=Essen 8.00.2, 3. Duisburger RV 8.31, 4. RV Bochum aufgegeben.

## Meisterschaftsregatta am 5./6. August in hannover.

Wenn diese Monatsschrift erscheint dann wissen wir alle schon längst aus der Tagespresse, dem "Rudersport" oder aus den Berichten von Augenzeugen, daß sich unsere Meisterschaftshoffnungen, die im Vorjahre in Mannheim mit einer "Handbreite" so hoffnungsvoll zu keimen begannen, nicht erfüllt haben. Wir wissen, daß der Kölner KV von 1877 in dem für uns wichtigsten Rennen, dem Achter, Meister vor der KG Flörsheim=Rüsselsheim und der RR Stusselsse wurde und daß es uns nicht einmal vergönnt war, am Endslauf teilzunehmen.

Es bleibt also nur noch übrig, für die Bereins-Unnalen im Blätterwald des ERRC das uns interessierende Hannoversche Geschehen zu wiederholen.

Die Meldungen von 8 Mannschaften zur Meisterschaft im Achter besdingten 2 Vorläuse zu je 4 Booten, die am Sonnabend um 16 Uhr und 16.10 Uhr auf dem leicht bewegten Maschse ausgetragen wurden. Den 1. Vorsauf gewann der Kölner KB vor dem UKV Kiel, dem KV Bochum und dem Berliner KC. Der UKV siel zunächst zurück, suhr aber ab 1000 mein beachtliches Kennen. In guter und flüssiger Kuderarbeit, nie unter Iker Schlag rudernd, gelang es ihm, Berlin und Bochum zu passieren und Zweiter zu werden. Köln siegte unangesochten mit einer reichlichen Länge. Der 2. Borslauf vereinte die angeblichen Favoriten, die KG Flörscheim-Küsselsheim, die KK Etusschien, den Mainzer KV und unseren Uchter, mit dem man seit Essen wieder rechnete. Sosort nach dem Start lösten sich Etus und Flörsseheim vom Feld, schoben sich immer mehr in Front und gingen schließlich in dieser Keihensolge über die Ziellinie. Unser Uchter kam nie über den letzten Platz hinaus. Er ruderte verkrampst und ging nach etwa 600 m ohne Kraft über die Strecke, nachdem Marx insolge einer Kollision mit der ungewohnten hohen Bordkante des Leihbootes den Riemen sur mehrere Schläge versoren Albend das gleiche Bild, wenn auch die Differenzen im Endergednis knapper aussielen. Unser Uchter war damit ausgeschieden und die Meisterschaftseregatta praktisch sünd, wenn das Herz in einem der Boote mitrudert.

Bom Endrennen wäre zu sagen, daß sich sofort nach dem Start, wie erswartet, Flörsheim und Etuf vom Feld freimachten und mit einer ¾ Länge Führung die 1000 m Marke sast Bord an Bord liegend passierten. Es sah ganz so aus, als sollte zwischen diesen beiden Booten die Meisterschaft entschieden werden. Über es kam wieder einmal anders. Flörsheim und auch Essen nach 1000 m merklich nach und Köln drehte auf, holte schließlich Etuf ein und kanterte Flörsheim auf den letzten 300 m in einem Endspurt nieder, in dem alles drin war. Sieger und deutscher Meister wurde der Kölsner KV von 1877, der damit das Kunststück sertigbrachte, den dreimaligen Nachkriegsmeister aus Flörsheim=Küsselsheim zu entthronen. Die vorsorgslichen Abmeldungen zu den Viererrennen hatten es nicht vermocht, die leicht

angegrauten Stellen des Florsheimer Uchters zuzudeden.

Die Flörsheimer ruderten die ersten 1000 m in einer Zeit von 3,03 Min. Nach 2000 m zeigte die Stoppuhr 6,29 Min. an. Flörsheim benötigte also sür die zweiten 1000 m zusählich rd. 26 Sek. Wenn wir auch im Aubern keine Rekordzeiten kennen, so ist es doch eine Ersahrungstatsache, daß ein erstklassiger Achter auf der zweiten Hälfte der Rennstrecke im Durchschnitt nur 10—13 Sek. an Schnelligkeit verliert. Flörsheim und auch Etus-Essen

waren also auf den zweiten 1000 m etwa 3 Langen zu langsam und erwiesen sich damit, da die ersten 1000 m nicht in Refordzeit gerudert wurden, als unzureichend hart. Den spurtfreudigen Rölnern waren so alle Turen zum

Das waren die Satsachen, wie sie jeder sah. Unserem Achter werden sie Gieg geoffnet. nicht in vollem Umfange gerecht und deshalb foll diefer Bericht noch ergangt werden, auch wenn wir dabei etwas berühren muffen, was an fich unerfreulich ift. Wir alle wissen, daß unser Achter seit der Meisterschafts=Regatta im Vorjahre noch nicht so richtig überzeugen konnte und kennen auch die vielen Grunde hierfur, unter denen nicht zulett die Bootsfrage, Achter und Motorboot rangiert. Wie zuversichtlich war beshalb unsere 1. Mannschaft, als ihr nach fo viel Regatta-Bech die Ruderriege Etuf=Effen in dankenswerter Weise für die Hügel-Regatta wieder ihren "Edardt" zur Verfügung stellte, in dem sie schon im Vorjahre in Essen siegreich ruderte und in Mannheim Zweiter wurde. Und dann fand sich unser Achter erstmalig in diesem Jahre im Essener Boot, das ihr auf den Leib geschrieben zu sein scheint und wiederholte seine Essener Vorjahrserfolge. Was konnte mehr Auftrieb für die Meister- ichaften sein, wie dieses "come-bad". — Beruhigt sahen wir den kommenden Ereignissen entgegen, da die Ruberriege unserem Obmann, Herrn Droege, auch für Hannover ben "Edardt" in Aussicht gestellt hatte. Am 27. Juli 50 bestätigte uns die RR Etuf=Essen, daß sie selbstverständlich grundsätlich bereit ware, ihren Achter in Hannover zur Berfügung zu stellen, jedoch mit dem Borbehalt, daß bei ichwerem Waffer die eigene Mannschaft im "Edardt" rubern mußte. Auf alle Falle sollten also zwei Boote zur Berfügung stehen. Dies ging auch aus dem Effener Telegramm vom 2. Aug. 50 hervor, mit welchem angefragt wurde, ob der fragliche Uchter noch dringend erwunscht sei, da delfen Mitnahme schwierig ware. Unsere Mannschaft war bereits auf bem Wege nach Hannover. Wir brahteten beshalb, daß der Start unseres Achters von ber Mitnahme bes Achters abhängig sei, da wir einen eigenen rennfähigen Uchter nicht befäßen.

Etuf brachte beide Achter nach Sannover, den "Edardt" und den "Dr. Ruperti". In Letterem trainierten die Essener. "Edardt" lag verschnürt auf dem Bootswagen. Unserer Mannschaft wurde er zum Training nicht zur Berfügung gestellt. Nach mehrsachem Interbenieren erklärte Herr Gehr= mann ichlieflich, daß wir uns doch um ein anderes Boot bemühen möchten, ba uns auch zu den Rennen ein Achter nicht zur Berfügung gestellt werden tonne. Gerr Droege mußte alfo in Sannover einen Laftzug chartern und nach Bremen fahren, um in letter Minute von der "Ganfa" ein Boot aus-

Für diese Hilfestellung sei unseren Bremer Freunden auch an dieser Stelle nochmals unfer verbindlichster Dank ausgesprochen. - 3m Morgengrauen des Sonnabends traf herr Droege wieder in hannover ein und erstmalig am Sonnabendvormittag gingen unsere Ruderer auf dem Masch= see im Bremer Boot aufs Wasser. Sie fanden sich nicht zurecht und wurden nicht warm, ebenso wie das ihnen zugesagte Boot in hannover nie naß wurde, denn es lag auch nach dem letten Rennen am Sonntag noch dort, wo es bei seiner Ankunft abgestellt worden war, nämlich auf dem Bootswagen der RR Etus-Essen. Unser Achter hatte das Rennen bereits verloren, bevor es begann. Das war also ein Blid hinter die Rulissen einer Meisterschafts= regatta. Wie wir sehen, vertragen auch sie nicht eine allzu grelle Beleuchtung.

Dieses Berhalten ber Verantwortlichen der Ruder=Riege "Etuj" muß umfo unverständlicher erscheinen, wenn wir uns die Betrachtungen des Berrn Rechtsanwalt Rilp von "Etuf"=Effen in der Ar. 13 des "Rubersport" vom Vorjahre nochmals in die Erinnerung gurudrufen. Er ichrieb damals, daß, wenn Riel nicht von sich aus an Essen wegen der Aberlassung eines guten Rennachters herangetreten ware, man diefer Mannschaft gur Förderung ihrer Siegesaussichten ohnedies das beste Boot hatte zur Berfügung stellen muffen. Allerdings ruberte "Etuf" bei ber Borjahrsmeisterschaft nicht mit.

Aber wir wollen diese Aberlegungen beenden, benn fie find, wie eingangs er-

mahnt, recht unerfreulich.

Im übrigen gab es bei diesen Meisterschaften, die rd. 15 000 Juschauer sahen, überraschungen am laufenden Band. Es gab kaum jemanden, der trots ermüdender tropischer Hitze bei packenden Endkampsen nicht zum Schluß auf seiner Bank stehend mitbrüllte im tobenden Herenkesselsel der Auderbegeisterten, der die Stimme des Mannes am Lautsprecher, die Anseuerungsruse der Steuerleute und das Prohnen der Motoren in den Begleitbooten verschluckte.

Eine schöne Einzelleistung zeigte der neue deutsche Einer-Meister Beck aus Kikingen, der die beiden Favoriten Wilke und Lange, die Meister der Jahre 1948 und 1949, im Endspurt schlug. 3 Siege gingen an die KG Basden, die den "Bierer ohne" und die beiden "Riemenzweier" gewann. In allen 3 Booten saßen Reichert und Resel, die damit eine fast einmalige Krafts und Energieleistung vollbrachten. Neben dem DRC-Hannover, der den "Bierer mit" überlegen verteidigte, ruderten die Badener den technisch saubersten Stil aller Teilnehmer.

Bei den Frauen überraschte im Einer-Rennen die Gleichwertigkeit von 3 bis 4 Ruberinnen, von denen schließlich Herma Hehden aus Köln, die Glücklichere, gewann, nachdem die Titelverteidigerin Spiegel knapp in Führung liegend auf der Hälfte der Strecke gekentert war. Das gleiche gilt auch sür den Doppelvierer, den die RG Bochum vor einem Feld, das sauber rusbernd sich nur mit denkbar knappen Differenzen geschlagen gab, gewinnen

fonnte.

Bei den Leichtgewichten überragte die Leistung des Ludwigshafener Vierers, der im "Vierer mit" und "ohne" Bester wurde. Der leichte Uchter von Etus-Essen mußte kämpsen, konnte aber dennoch sicher gewinnen. Den Einer gewann der talentierte Godesberger Neuburger mit weitem Abstand vor dem Feld. Im schweren Einer konnte er allerdings keine Rolle spielen.

Wieder ist eine Meisterschaftsregatta vorbei und wieder sind so viele Träume im Nichts zerronnen. Aber bald werden alle Enttäuschungen vergessen und der Wunsch und der Wille, im nächsten Jahre wieder dabei zu sein, vorherrschen. Vielleicht klappt es dann besser. Auch in diesem Jahre wurden in den Männerrennen 5 von 7 Meistern des Vorjahres entthront. Die Grundlage ist breiter und der Nachwuchs besser geworden. Kein schöneres Ergebnis hätten diese Meisterschaften haben können.

Titelträger 1950:

1. Männer: Einer: Kitzinger AB (Beck); Zweier m. Stm.: Manne heimer AG Baben; Zweier o. Stm.: Mannheimer AG Baben; Doppelzweier: AC Worms; Vierer o. Stm.: Mannheimer AG Baben; Vierer m. Stm.: DRC Hannover; Uchter: Kölner AB von 1877.

2. Frauen: Einer: Rolner RB v. 1877 (Benben); Doppelzweier: WGB

Godesberg; Doppelvierer: RG Bochum.

Leichtgewichtsrennen: Einer: WSV Godesberg (Neuburger); Vierer o. Stm.: RB Ludwigshafen; Vierer m. Stm.: RV Ludwigshafen; Uchter: RR Etuf=Essen.

Jung.

#### Regattatermine:

2. 9. 1950: Interne Regatta der Allemannia, Hamburg.

3. 9. 1950: Interne Regatta des Ersten Rieler Ruder=Club von 1862,

10. 9. 1950: Interne Regatta bes Edernförder Ruber=Club.

10. 9. 1950: Interne Regatta des RC Favorite=Hammonia, Hamburg.

#### Treffen im Bootshaus:

Beden Conntag-Bormittag 11 Uhr: Fruhichoppen.

Jeden Mittwoch=Abend ab 20 Uhr: Rarten= und Schachipiel.

Jeden Connabend=Abend ab 20 Uhr: Gefelliges Beifammenfein.

## Unsere Clubfamilie.

Um 3. Juli 1950 starb nach turzer, schwerer Krankheit unser lieber Ruderkamerad und früherer Rennruderer

### fiermann Ruge - Wahlstedt,

im eben vollendeten 74. Lebensjahre.

Als begeisterter Unbanger des Rubersports hielt der Verstorbene unserem Club 46 Jahre die Treue. Bis zu seinem ploglichen heimgang war er an den sportlichen Wettfampfen unserer Rennmannschaften interessiert und nahm an deren Erfolgen lebhaften Anteil.

Wir werden diesem vorbildlichen Ruderfameraden allezeit ein

ehrendes Gedenken bewahren.

Der Borftand.

Wir gratulieren herzlich: zur Gilberhochzeit: Carl Reefe und Frau Minna geb. Greve, gur Bermählung: Rarften Dierd und Frau Johanna, Paul Alpen und Frau Gigrid, gur Berlobung: Being-Ecco Stoltenberg mit Fraulein Ilje Runde,

Gyula Sens mit Fraulein Waltraud Lippe, zur Geburt einer Sochter: Hans-Hermann Klotz und Frau Isolde,

3um 81. Geburtstage: Diedrich Jager-Molffee b. Riel, jum 79. Geburtstage: Ehrenmitglied Ernft Loed,

3um 77. Geburtstage: Ehrenmitglied Ernit Bohmfer, 3um 76. Geburtstage: Ehrenmitglied Reg.=Praj. a. D. H. Pauli=Potsdam,

3um 75. Geburtstage: Ehrenmitglied Beinrich Ivens-Beide,

jum 75. Geburtstage: Bon Greve,

3um 73. Geburtstage: Baul Stoltenberg=Rronshagen,

3um 71. Geburtstage: Chrenmitglied C. L. Timm=Duffeldorf.

Kartengrüße und sonstige Zuschriften gingen ein von: H. I. Weiherich vom Feldberg (Schwarzwald), Werner Droege aus Oberstdorf (Allgau),

Ubo Stobbe, Berndt Töllner und Richard Daubit von der Regatta in Duisburg=Wedau,

Wolfgang Muffel von seinem Erholungsaufenthalt in Rotenburg-Unterstedt, der uns inzwischen nach 8-jähriger Abwesenheit im Club besuchte,

Being=Ecco Stoltenberg aus Westerland, Richard Miffeldt und Frau aus Westerland,

Chrenmitglied Paul Ruge=Timmdorf mit herzlichen Gludwünschen zu den Siegen des Jugendachters in Lübed u. der beiden Geniorachter in Effen, Chrenmitglied Heinrich Ivens-Beide zu den großen Erfolgen in Effen,

Dr. Storjohann=Neumunfter übermittelt telegrafifche Gludwuniche gu ben Erfolgen in Effen,

hans Willer aus Baden-Baden bringt ebenfalls feine Freude zu den Effener Erfolgen telegrafifch zum Ausbruck,

Diedrich Jäger-Molffee bankt für Gludwünsche zu seinem 81. Geburtstage, Ehrenmitglied Ernst Loed, ber unserem Club 60 Jahre angehört und bessen Bater mit Geheimrat Sartori und anderen Rieler Bürgern den Club grundete, dankt ebenfalls für die ihm übermittelten Geburtstagswünsche und hofft nächstes Jahr in alter Frische seinen 80. Geburtstag feiern zu konnen, Gerhard Walts-Timmdorf übermittelt seinen herzlichsten Dant für die ihm zuteil gewordenen Gludwunsche zu seinem 71. Geburtstage.

Berichte für die nächste Monatsschrift an H. Ropers, Goethestr. 7, Ruf 2 17 43 Anschrift: Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e. V., (24b) Kiel, Düsternbrooker Weg 16. Fernruf 225%. Bankkonten: Kieler Spar- und Leihkasse Kiel und Schleswig-Hol-Postscheckkonto: Hamburg 41161. steinische und Westbank Kiel.